



# Täter-Opfer-Ausgleich

- überall
- jederzeit
- für jeden

# Film zur Einführung: Täter-Opfer-Ausgleich im Justizvollzug

2 Fallbeispiele:

- Raubüberfall: Juwelier trifft Täter
- Witwe spricht mit dem Mörder ihres Mannes

Zum Film: ***[www.toa-bw.de](http://www.toa-bw.de)***



## Einbeziehung des sozialen Umfelds

# Den Kreis erweitern

**Wiedergutmachungskonferenz und Familienrat in der praktischen Umsetzung**



# Familie

Wie groß ist meine Familie?  
Wer gehört dazu? Wer gehört nicht dazu?

Mit wem verstehe ich mich gut?  
Mit wem habe ich Streit?  
Wen frage ich wen ich Probleme habe?  
Wem gehe ich aus dem Weg?

Wie halten wir untereinander Kontakt?  
Wie oft sehen wir uns? Ist das genug? Ist das zu viel?  
Schreiben wir Briefe? Telefonieren wir? Nutzen wir elektronische Kommunikation?

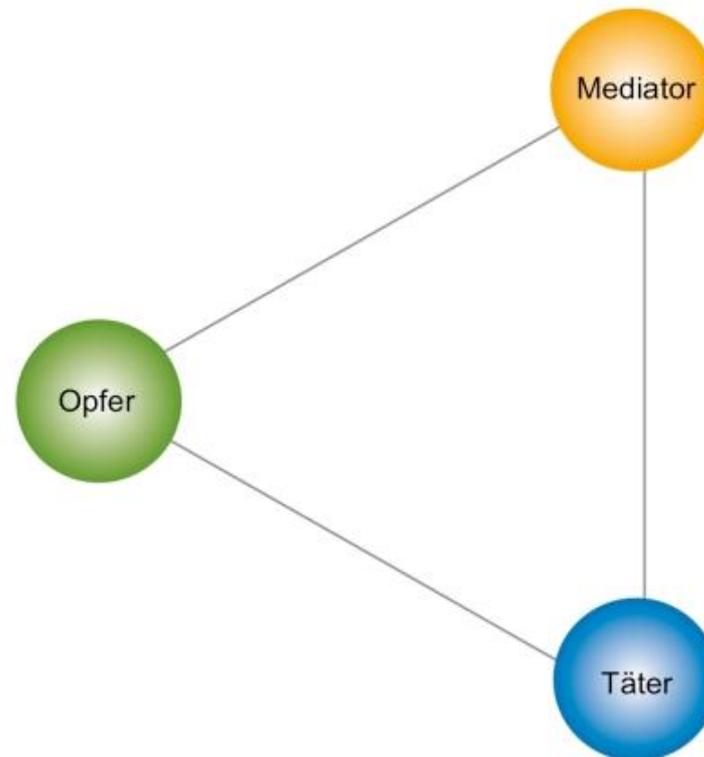
Wen lade ich ein wen ich Geburtstag habe?  
Wen bitte ich um Hilfe, wenn ein Umzug bevor steht?

Was ist für mich Familie?

**Familienrat und Wiedergutmachungskonferenz geht von einem offenen Familienverständnis aus,  
das über Verwandtschaft und förmliche Beziehungen hinaus geht.**



# Klassischer Täter-Opfer-Ausgleich



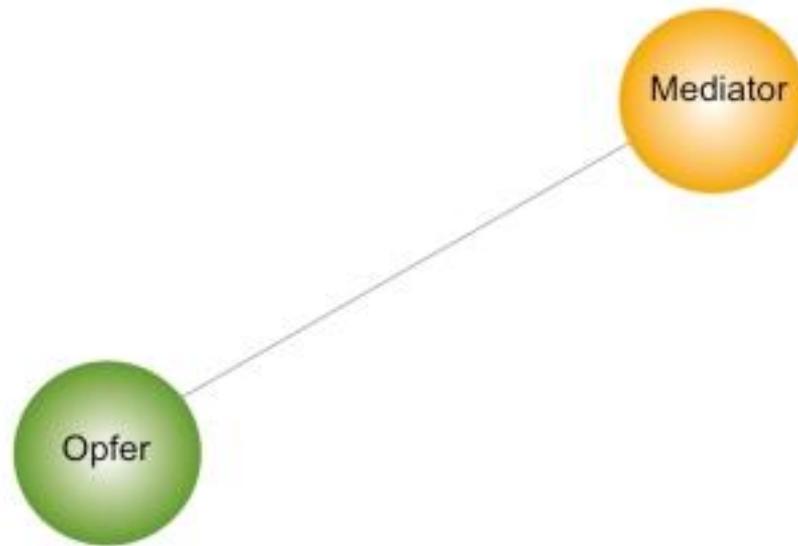


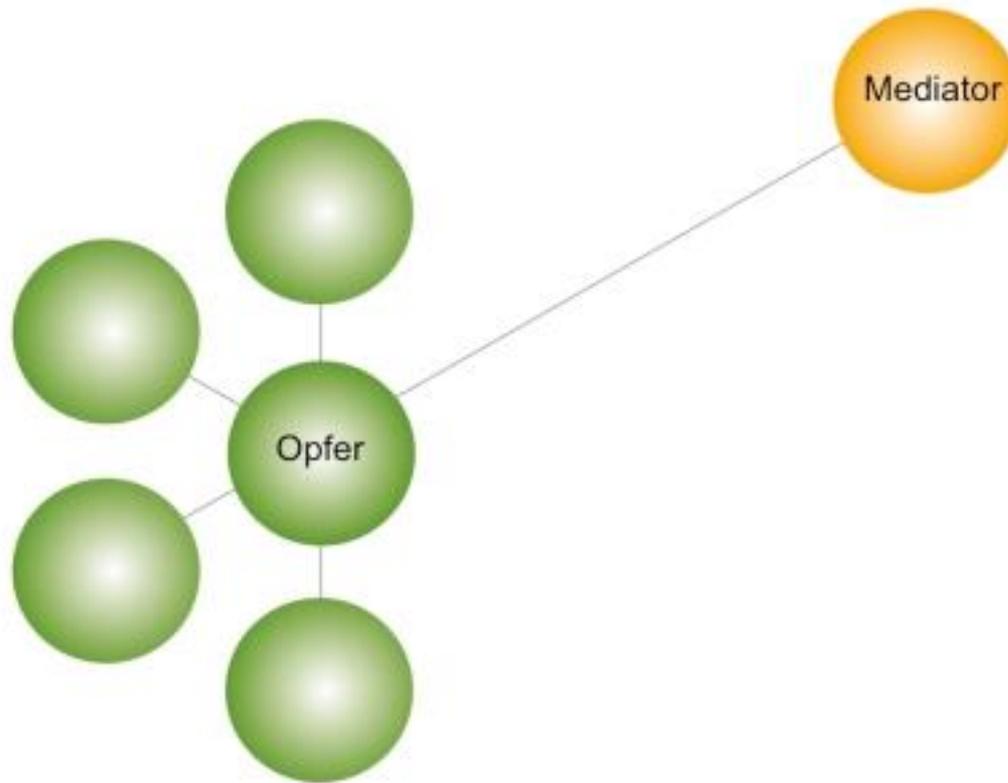
# Grundsätze für die Erweiterung des Kreises

- Selbstbestimmung: Form und Teilnehmende werden von den Betroffenen ausgesucht
- Sicherheit: Unterstützungspersonen auch für MediatorIn (Co)
- Vertrauen: Trust the Process
- Transparenz: Keine Überraschungen (Wer teilnimmt und wie der Ablauf geplant ist zuvor kommunizieren)
- Freiwilligkeit: Jeder darf keiner muss sich beteiligen



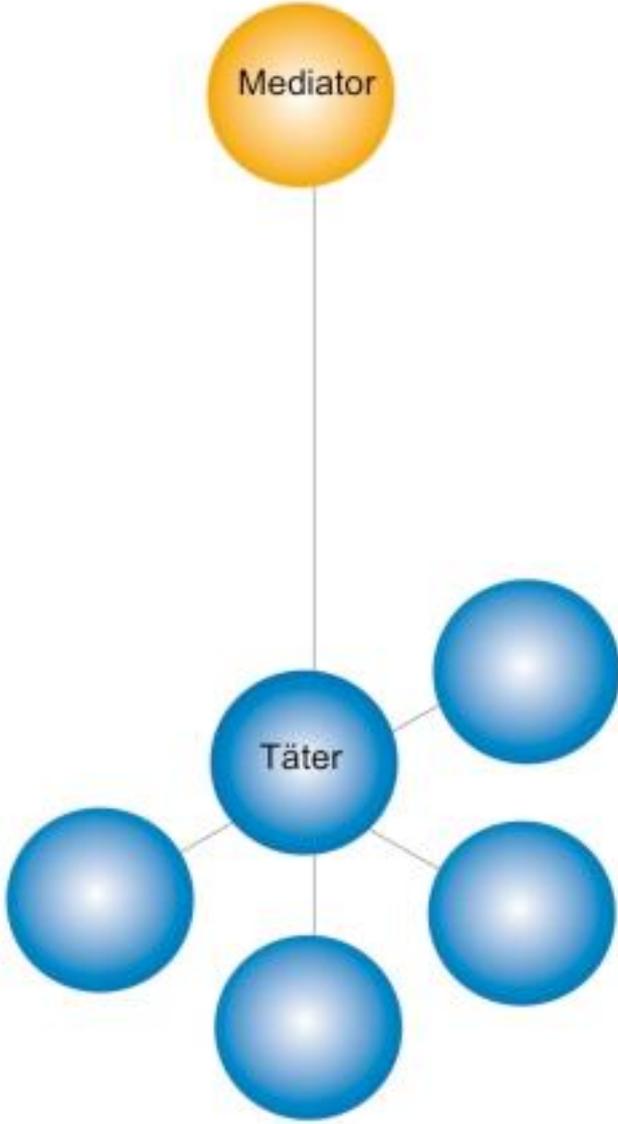
# Wiedergutmachungskonferenz

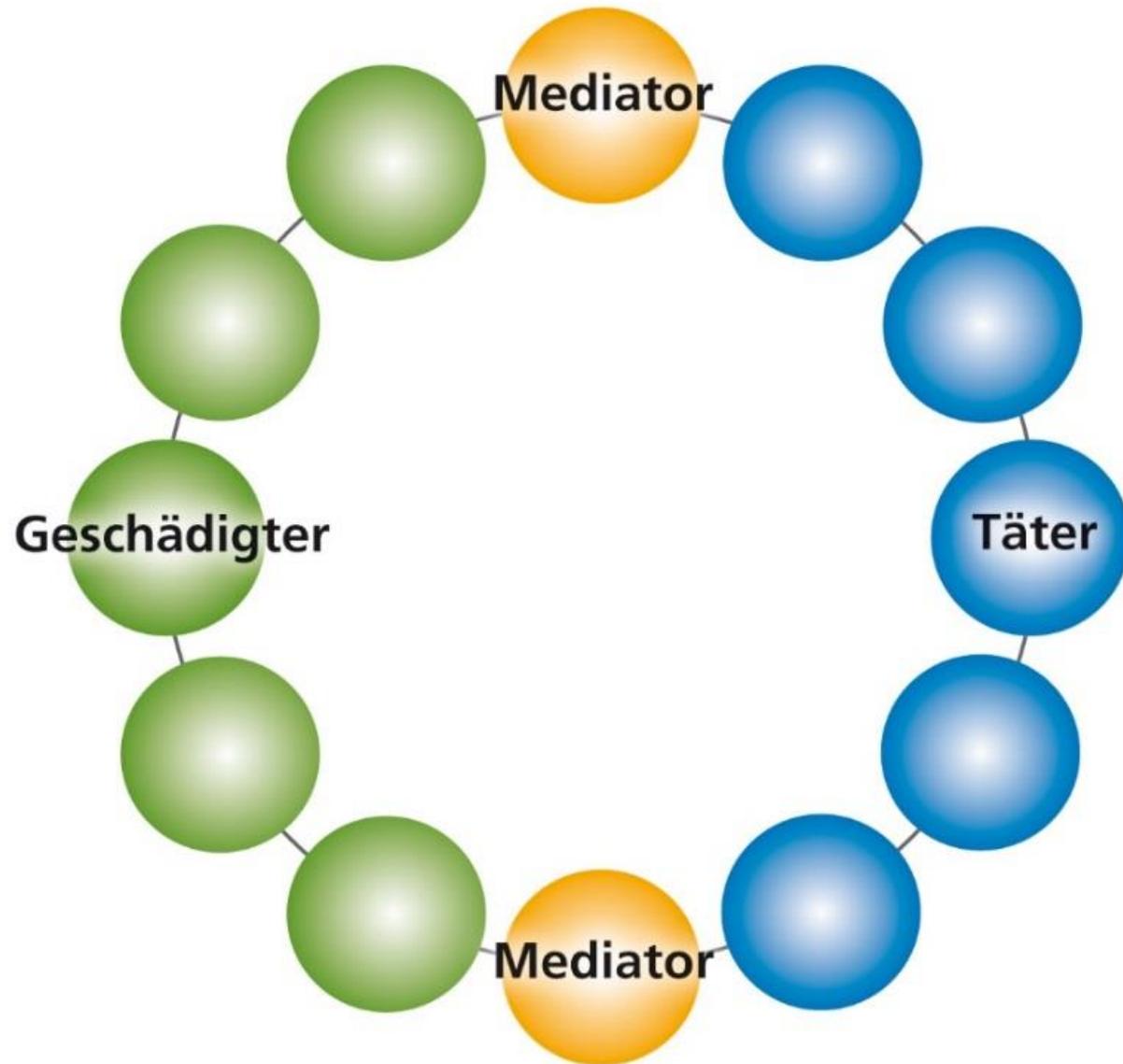




# Einbeziehung des Umfelds









# Ablauf einer Wiedergutmachungskonferenz

1. Begrüßung und Vorstellung der Anwesenden
2. Die 5 Fragen
3. Verhandlungsphase
4. Aufschreiben des Plans / Informelle Phase
5. Unterschreiben des Plans
6. Entscheidungsphase
7. Wiedergutmachungsphase



# Die fünf Fragen

- 1. Was ist passiert ?  
Oder wie haben Sie davon erfahren?**
- 2. Was haben Sie dabei gefühlt und gedacht?**
- 3. Welche Folgen hatte der Vorfall für Sie und andere?**
- 4. Was ist für Sie das Schlimmste/ Schwerste?**
- 5. Was ist der Kern der Sache?**



# Blick in die Praxis

## 2 Fallbeispiele

- **Schlagzeile: Mordversuch in der Pause**

Körperverletzung eine 14-jährigen an 13-jährigem; Rache: gefährliche Körperverletzung mit Messer durch den 13-jährigen am 14-jährigen

Konferenz mit Eltern, Großmutter, Mitschülern, Schulsozialarbeiterin, Vertreterin des Jugendamtes. Vereinbarung: Gegenseitige Entschuldigung, Geschenk an 14-Jährigen, Versöhnungssessen, Rückmeldung an Schule, dass sie miteinander Frieden geschlossen haben

- **Schlagzeile: Brutaler Raubüberfall in Tabakladen**

Nach Überfall durch eine Gruppe von 5 Jugendlichen muss die 80-jährige Ladenbesitzerin mit Rippenbrüchen ins Krankenhaus

Konferenz mit 2 Terminen, 4 Jugendliche mit einem Elternteil, Mutter des inhaftierten Haupttäters, Verletzte, ihre Tochter und ihr Anwalt. Vereinbarung: 10.000 €

Schmerzensgeld: Hälfte der Haupttäter, die andere Hälfte durch die Mittäter durch Arbeitstunden, Ferienarbeit und Zahlung der Familie. Immaterielle Wiedergutmachung: Zeugnisse dem Opfer vorlegen, regelmäßiger Besuch des Sportvereins, Veranstaltung in der Schule „Gegen Gewalt“ mit der Tochter



# Familienrat

- Familienrat ist eine Methode der Entscheidungsfindung
- Es wird ein Plan für die Zukunft gemacht, dafür wird eine Frage formuliert

# Film: Familienrat

3 Fallbeispiele:

- Trennung der Eltern
- Psychische Erkrankung der Mutter
- Pubertätskrise einer Jugendlichen

Zum Film: ***[www.stuttgart.de/familienrat](http://www.stuttgart.de/familienrat)***



# Die Frage

- Offen, gibt keine Lösung vor
- Positiv formuliert
- Auf die Zukunft gerichtet



# Der/Die Koordinatorin

- ist unabhängig
- neutral
- hat kein persönliches Interesse an einem bestimmten Ergebnis
- → ist keine Fachkraft



# Unterstützungspersonen

- jedes Kind
- jede Person im Fokus
  - erhält eine (erwachsene) Unterstützungsperson, die dafür sorgt, dass
    - sich der andere sicher fühlt
    - beachtet wird
    - geschützt ist
    - hebt Ressourcen und Positives hervor



# Die Phasen eines Familienrates

- Begrüßung
- Informationsrund mit Fachleuten,  
die nur informieren und dann den Familienrat verlassen
- Familienphase  
Nur die Familie ohne Koordinator und Fachleute
- Übergabe des Planes  
An den Koordinator, der ihn auf Vollständigkeit, nicht auf Inhalt überprüft (Wer ist für was verantwortlich, was passiert, wenn etwas nicht klappt)



# Der Plan

- beschreibt, wer was macht
- beschreibt die zeitlichen Abläufe
- enthält eine Regelung für den Fall, dass eine Vereinbarung nicht funktioniert
- hält fest wie er überprüft wird:
  - Kontrollanruf (vier Wochen)
  - Überprüfungstreffen (drei Monate)



# Täter-Opfer-Ausgleich und Familienrat

- Straftaten innerhalb einer Familie
- als Teil der Wiedergutmachung:  
*So etwas soll mir und anderen  
nicht wieder passieren.*



# Haftvermeidung Haftentlassung und Familienrat

*Unterstützung für die guten Vorsätze  
Soziale Bezüge verstärken und herstellen*



# Blick in die Praxis

- **Nach Überfall auf Juwelierladen: Vorbereitung der Entlassung aus der U-Haft**
- **Nach gefährlichen Körperverletzungen: Lebensplanung nach Haftentlassung**



## Einbeziehung des sozialen Umfelds

# Den Kreis erweitern

# Viel Erfolg!